

Musik & Theater

Der Fachbereich *Musik und Theater* gehört zu einem der Profilbereiche der Gustav-Freytag-Schule, was zu unzähligen Projekten und einem vielfältigen praktischem Geschehen führt. So gab und gibt es nicht nur Konzerte, Castingshows, verschiedenste Arbeitsgemeinschaften, diverse praxisbezogene Angebote im Unterricht sowie großartige Theaterprojekte, sondern auch unzählige andere Gelegenheiten, bei denen die Schülerinnen und Schüler ihr kreatives Können zeigen. So spielt der D-Kurs 8 immer bei den Einschulungsfeiern der 7. Klassen. Auch beim alljährlichen Tag der offenen Tür gab es schon oft ein starkes Musikprogramm. Und viele Jahre lang spielte die Gitarren-AG beim Lidice-Gedenktag am Rosenbeet in Reinickendorf. Außerdem spielte die Schulband bei der Bautec Ausbildungsmesse, bei der Einweihung eines REWE-Marktes in Schulinähe, beim Kiezfest am Schäfersee, bei der Lichtergalerie für Respekt und Toleranz und beim TUSCH-Festival 2019. Auch bei der Einweihung der Mensa 2011 oder bei diversen Jubiläumsfeierlichkeiten der Gustav-Freytag-Schule durften die musikalischen Beiträge natürlich auch nicht fehlen.

Im Folgenden soll nun eine Auswahl der wichtigsten Aktivitäten dieses Fachbereiches vorgestellt werden.

Konzerte und Events

Jedes Jahr beim Sommerevent und beim Weihnachts- bzw. Winterkonzert bereichern die Schülerinnen und Schüler der deutsch-musischen Kurse, die AG-Teilnehmenden sowie die Mitwirkenden der Schulband und oftmals auch die der Lehrerband die große Bühne der Mensa. Diese beiden Feste gelten als Highlights der Präsentation der musikalischen Ergebnisse. In den letzten Jahren wurde das Programm zunehmend rockiger, war beim Weihnachtskonzert aber dennoch oft besinnlich. Meist trifft man dort in den letzten Jahren ein bunt gemischtes Publikum an aus Schülern, ihren Freunden, Geschwistern, Eltern, Lehrern und einigen Ehemaligen.



Doch dass die Konzerte in den letzten Jahren vermehrt in dieser Tradition dargeboten werden, war nicht immer so. Noch in den 90er Jahren bis Anfang der 2000er war bei den Präsentationen der D-Kurse, den Jahrbüchern zufolge, der Theateranteil im Gegensatz zu den musikalischen Aktivitäten noch größer. Sie wurden deshalb damals auch „Kulturabende“ genannt. Hier ein Foto von „Schneewittchen und die 5 Zwerge“:



Quelle: GFS-Jahrbuch 1999/2000

Und während noch beim Schulfest 1998 eine Theateraufführung, ein Karaoke-Musikquiz sowie die musikalische Darbietung eines Popgesangsduos auf dem Programm standen, gab es im Jahre 2004 ein Sommerfest sowohl mit einem musikalischen, theatralischen und sportlichen Programm als auch mit einer Karaoke-Show, bei dem die Schüler gegen die Lehrer antraten. 2005 wurde auf dem weihnachtlichen Musikabend ein Menuett von Händel präsentiert und beim Sommererevent 2008 gab es die Wahl zum „GFS-Supertalent“, bei der eine Schülergruppe mit der Aufführung eines türkischen Volkstanzes gewann. Seit 2011 finden die Konzerte und Events in der neu erbauten Mensa auf einer großen Bühne mit voll ausgestatteter Licht- und Tontechnik sowie mit mehr Platz für das Publikum statt.

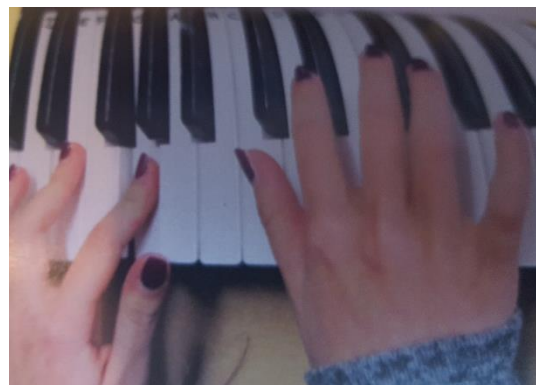
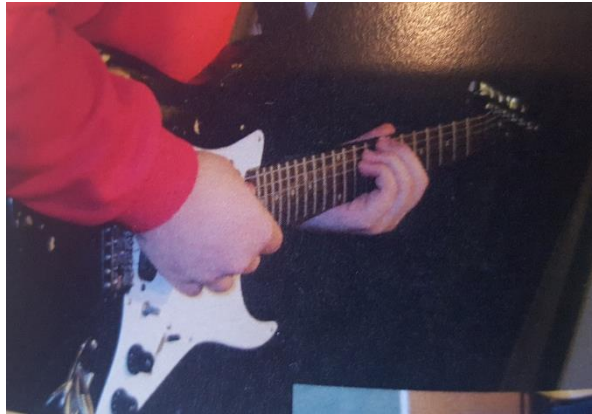


Quelle: Herr Wissmann (Probe der Lehrerband)

Rockmobil & Hip Hop Mobil

Für die 9. Klassen gibt es seit ein paar Jahren zwei sehr nennenswerte Angebote im regulären Musikunterricht, die die Themen in dieser Jahrgangsstufe praktisch umsetzbar werden lassen. Dabei kommen Profimusiker, die die Musikrichtungen in Form eines Konzerts und mit inhaltlichen Informationen vorstellen. Danach können die Schüler in Kleingruppen unter fachmännischer Leitung selbst tätig werden.

Das Rockmobil, bestehend aus 4 bis 5 Musikern, besucht die GFS jedes Jahr gleich für mehrere Klassen. Da wird der Musikraum zur Rockkonzertthalle und im ganzen Schulgebäude erfreut man sich über die Melodien bekannter und alter Rockklassiker.



Quelle: GFS-Jahrbuch 2013/2014

Beim Besuch des Hip Hop Mobils 2009 vertieften die Schüler ihr im Unterricht Gelerntes exklusiv mit einem Rapper, einem Tänzer und einem DJ. So texteten, tanzten und scratchten sie.

[4:58] Refrain
 Wir sind toll, wir sind stark.
 Wir sind die Klasse 9d, die jeder mag.
 Jeder von uns ist auf seine Art speziell,
 als Klasse sind wir individuell.
 In der 9d gibt es viele verschiedene Welten,
 Türken, Deutsche, Kurden und andre Nationalitäten.
 Natürlich gibt es Streit, Diss, Lästerei,
 aber der Stress geht auch wieder vorbei.
 Wenn's drauf ankommt, hält die Klasse zusamm'n
 Vom Möchtegern zum Looser, derselbe Stamm.
 Wir bringen Lehrer zum Lachen und zum Weinen,
 und trotzdem können uns die meisten leiden.
 Wir sind schlau und klug und gar nicht dumm,
 doch bei manchen Fragen im Unterricht da bleiben wir stumm.
 Beste Klasse in der GFS, das sind nur wir.
 31 krasse Rapper – wir zeigen's dir.



Quelle: GFS-Jahrbuch 2008/2009

Arbeitsgemeinschaften

Das musikalische Zusatzangebot an der GFS ist sehr vielfältig. Dabei bieten nicht nur die Musiklehrer, sondern auch frei schaffende Musiker anspruchsvollen Instrumentalunterricht an: Das Angebot reicht von Chor, Gitarre (seit 2001 geleitet von Herrn Schelenz), Keyboard bis hin zu Schlagzeug. Auch im Bereich Veranstaltungstechnik oder in einer Schulband können die Schüler sich künstlerisch austoben. Hier ein Flyer aus dem Jahr 2018:

Musik AGs für das Schuljahr 2018/ 2019

Montags:

- 7. Stunde: **Drums** bei Herrn Wißmann im Musikraum
- 8. Stunde: **Querflöte** bei Frau Andruck im Raum 116
- 8. Stunde: **Musical** mit Frau Bockskopf und Herrn Wißmann im Musikraum

Dienstags:

- 7. Stunde: **Start Up Band** bei Herrn Schelenz und Herrn Wißmann im Musikraum
- 8.& 9. Stunde: **Gitarre, E-Gitarre und E-Bass** bei Herrn Schelenz in Raum 116
- 8.& 9. Stunde: **Theater** bei Frau Hilger in der Mensa



Mittwochs:

- 7. & 8. Stunde: **Chor** bei Frau Bahn in der Mensa
- 8. & 9. Stunde: **Schulband** bei Herrn Schelenz im Musikraum

Donnerstags: 23.8., 30.8., 13.9., 20.9., 4.10., 11.10. und dann jeden Donnerstag

- 7. oder 8. Stunde: **Keyboard und Klavier** bei Frau Austen in Raum 116

Freitags:

- 7. Stunde: **Bilder-Musik-Videobearbeitungen** mit Frau Lehmann im R124

Quelle: Homepage GFS

Best Voice Gustav-Freytag-Schule

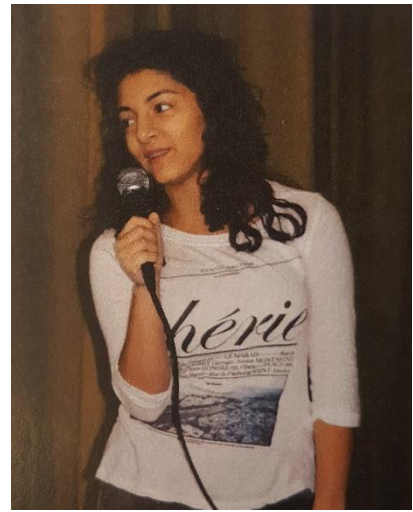
Eine weitere mittlerweile fest eingebürgerte Tradition ist der alljährliche Gesangswettbewerb „Best Voice GFS“, bei dem die mutigen Teilnehmenden, vorrangig aus den 7. Und 8. Klassen, von der Lehrer- und Schülerjury unter anderem in Bezug auf den Gesang, die Performance und die Textsicherheit bewertet werden. Der oder die Sieger dürfen dann beim darauffolgenden Konzert singen.



Kevin (8b) interpretierte „Almost lover“



Kevin (7c) „would go through all that pain...“



Semira (8c) mit „Radio Active“

Quelle: GFS-Jahrbücher 2010/2011 und 2013/2014

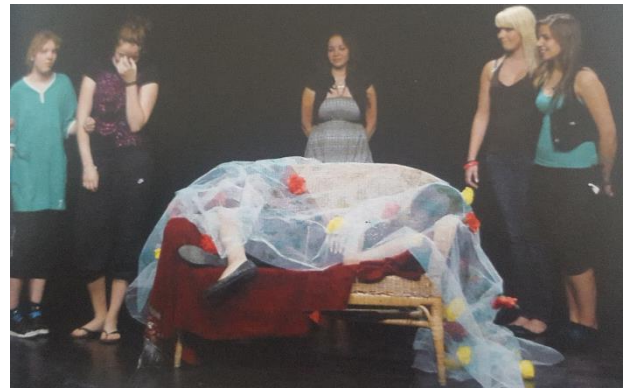
TUSCH – Theater und Schule

Zusätzlich zu den vielfältigen und praktisch angelegten Unterrichtsinhalten sowohl im Klassenmusikunterricht als auch im Kursunterricht und in den Arbeitsgemeinschaften nahm die GFS bereits an zahlreichen Musiktheaterprojekten teil. TUSCH unterstützt Schulen bei der Umsetzung von Spielideen und mit Werkstattangeboten. Die Teilnehmer arbeiten mit Theaterprofis und entwickeln dabei ihre Ausdrucksmöglichkeiten auf der Bühne.



Viel kreatives Potential entstand folglich in den insgesamt 6 Jahren, die die GFS mit TUSCH-Partnerschaften zusammenarbeiten konnte (mit dem Atze Theater 2009-2012 und der Staatsoper Unter den Linden 2016-2019).

Im März und im Juni 2010 führte der D9-Kurs in Kooperation mit dem Atze Theater das Stück „Will der Wolf Schneewittchen fressen?“ nach intensiver Probenzeit auf. Aus der Beschäftigung mit verschiedenen Märchen, Jugendproblematiken, Elternstreitigkeiten, Erwartungen an Jugendliche sowie Schulproblemen entstand ein Textbuch mit Regieanweisungen. Hänsel und Gretel trafen auf den Wolf und ein zerstrittenes Elternhaus, Drogen und Verführungen aller Art und auf eine stressige Schule. Der Umgang damit und das Ausprobieren möglicher Lösungsstrategien führten letztlich zu dem Lerneffekt, dass jeder seinen persönlichen Weg durch sein Leben finden und das Beste daraus machen muss.



Quelle: GFS-Jahrbücher 2009/2010 und 2010/20111

Weiter ging es 2011 mit dem Stück „Die Räuberinnen“ des D8-Kurses, in dem unter anderen zwei Mädchenbands an einem Casting-Wettbewerb teilnehmen und es jede Menge Eifersucht, Leidenschaft und Intrigen angelehnt an Friedrich Schiller gibt. Ein Sprecher aus dem Off schaffte dabei die Verbindung zwischen Klassik und diesem modernen Stück.

Den Abschluss dieser dreijährigen TUSCH-Partnerschaft bildete 2012 das Stück „Tfahcsnediel... ist das jetzt die Realität?“ von den D-Kursen des 7. und 8. Jahrgangs. Hierbei wurde der Frage nachgegangen, wie die Schüler im Jahre 2072 wohl lernen würden mit der Herausforderung, die eigene „Leidenschaft“ zu finden. Es entstand eine Collage aus den Erlebnissen der Schüler mit den Elementen aus Tanz, Theater/Film und Sound.



Quelle: GFS-Jahrbuch 2011/2012

Die nächstfolgende TUSCH-Partnerschaft mit der Staatsoper beinhaltete unter anderem das Stück "Brennen und Punkten" im Jahr 2018 mit der 9c und 2019 das Stück "Grenzübergang" mit der 9d.

JUNGE STAATSOPER

STAATSOPER UNTER DEN LINDEN

BRENNEN & PUNKTEN

TUSCH - THEATER UND SCHULE

»Hier ist heute alles ok.« – ist selten zu lesen über die Berliner Bezirke, in denen die Schülerinnen und Schüler der 9c der Gustav-Freytag-Schule leben. Die Schlagzeilen über Raubüberfälle, Stechereien und Drogenhandel erzeugen ein Bild von Gewalt und Kriminalität. Brennpunkt oder sogar Ghetto wird die Gegend genannt. Aber was sagen diejenigen dazu, die dort leben? Wie lebt es sich am Nauener, am Leo, im Wollank, an der Osloer, an der Residenz? Die Schülerinnen und Schüler erzählen in ihrem eigens entwickelten musikalischen Stück ihre Erlebnisse aus dem Kiez. Sie zeigen mit ihrer eigenen Musik, wo es brennt und wer hier alles punktet.

THEATERPÄDAGOGISCHE LEITUNG Mimi Schünemann
MUSIKALISCHE LEITUNG Heike Andruck
THEATERPÄDAGOGISCHE ASSISTENZ Friederike Dunger
PROJEKTKOORDINATION Nadine Grenzendörfer, Robert Wißmann
BÜHNENBILD Kristin Gezorreck und Petra Schlag

9. März 2018 13.00
TUSCH-FESTIVALWOCHE IM PODEWIL
16. 17. März 2018 19.00
STAATSOPER UNTER DEN LINDEN NEUE WERKSTATT



Quelle: Homepage der GFS

Bei dem "Grenzübergang" ging es um wichtige Stationen des Schüleralltags, bei denen sie an ihre persönlichen Grenzen gestoßen sind. Daraus entstanden verschiedene Szenen mit musikalischen, choreografischen als auch bildnerischen Anteilen.

Oper sucht Klasse

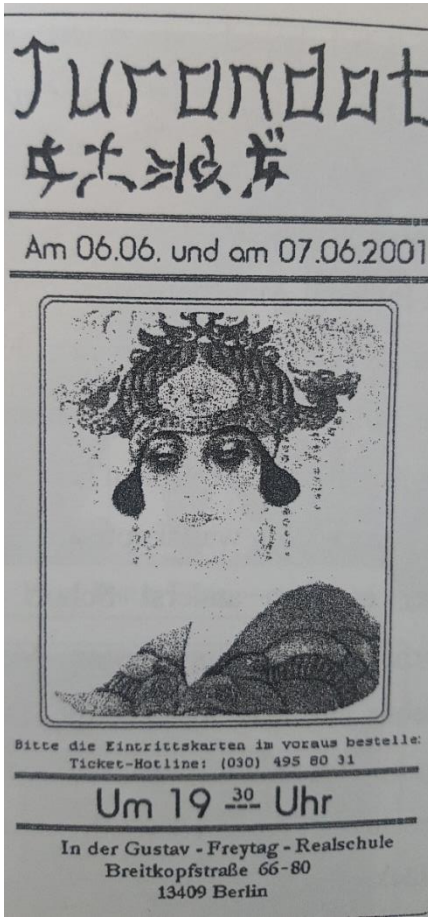
Bei dem Wettbewerb der Komischen Oper „Oper sucht Klasse“ von 2013 bis 2016 ging es um Singen, Tanzen und eine überzeugende Performance. Zweimal belegte die GFS in dieser Casting-Show jeweils den ersten Platz.

2014 durfte beispielsweise die Klasse 9b zwei Stücke aus der West Side Story zum Besten geben:



Quelle: GFS-Jahrbuch 2013/2014

Weitere Theateraufführungen



Neben diesen umfangreicheren Projekten präsentierten sich vor allem die D-Kurse (und früher auch mitunter vereinzelt Klassen) oftmals mit einer Theateraufführung. Diese sind so zahlreich, dass an dieser Stelle nur einige wenige genannt werden können.

Ein Stück von 1998 des D-Kurses der 10. Klassen wurde 2007 nochmals gespielt.

2001 führten 7. und 10. Klässler gemeinsam das persische Märchen „Turandot“ auf, was in China spielt und 50 Jahre zuvor in einer anderen Fassung bereits schon von Schülern der GFS aufgeführt wurde.



Quelle: GFS-Jahrbuch 2000/2001

<u>Das Programm</u>	
<u>Musik</u>	<u>Theater</u>
Dicke Luft	Conference
Rap	Uns stinkt's
Don't worry, be happy	Zu spät
Stand by me	Typischer Schüler Zickenstress
Schlüsselkind	Räucherecke Elterngenerve
----- Pause -----	
Auf in den Kampf	Zoff
Conference	Türkische Schülerin
English Teacher Blues	LehrerInnenpause
Conference	
Musik-LehrerIn-Song	
Dicke Luft	Oh, wie schön!



Quelle: GFS-Jahrbuch 2003/2004

Im Jahre 2004 wurden neben einem Musikabend gleich mehrere Theaterstücke aufgeführt, eines vom D-Kurs 7 und „Die Erbschaft“ des D-Kurses 10. Auch den „Sommernachtstraum“ gab es einmal im Programm.

Als zwei sehr spezielle Projekte, die auf ihre eigene Weise Theater mit Musik verknüpften, gelten wohl die Aufführungen des D-Kurses 8 mit der Hip Hop-Oper „Die Zauberflöte“ 2007 sowie „Händel it“ des D-Kurs 9 im Jahre 2009.

Im Händeljahr wurde zusammen mit Theaterpädagogen und Schauspielern des Atze Musiktheaters ein Händel-Musical entwickelt, in dem sein Leben und Wirken von den Schülern kreativ umgesetzt wurde.



Quelle: GFS-Jahrbuch 2009/2010

Als Hip Hop Oper wurde die Zauberflöte mit Streetdance, frechen Raptexten und der Klassik von Mozart in Kooperation mit dem Fontane-Haus, der Komischen Oper und dem RBB umgesetzt. Zuvor gab es mehrere Tanz- sowie einen Hip Hop Workshop als auch einen Besuch der „Zauberflöte“ in der Komischen Oper.



Quelle: Projektbuch „Die Zauberflöte“ Eine Hip Hop Oper



Nach dem Erfolg der Hip Hop Oper führte der D-Kurses 10 2009 ein eigenes geschriebenes Stück auf, in dem es um Waisenkinder ging: „Shortcut – Rich & poor“. Mit impliziert war eine selbst entwickelte Choreographie zum Titelsong und ein Motto für jede Rolle:

Always look good Lebe Deinen Traum
Jeder verdient eine zweite Chance
Immer ruhig atmen

Quelle: GFS-Jahrbuch 2008/2009



Auch zum Thema Respekt entstand 2013 eine Aufführung des D-Kurses 9 auf der Basis von selbst geschriebenen Vorlagen und sogar einem eigens getexteten Song.



Quelle: GFS-Jahrbuch 2012/2013

Eine weitere theatralische Aktion des Fachbereiches Musik & Theater war 2013 eine fächerübergreifende Projektarbeit zum Thema Armut und Resilienz.

Zudem gab es 2013 ein Improvisationstheaterprojekt und vor allem in den letzten Jahren etliche Musical- und Opernbesuche, nicht zuletzt durch die Kooperationen mit den beiden Opernhäusern.

Knigge

Zum Abschluss sei hier noch der hauseigene Knigge für musikalische und theatralische Veranstaltungen erwähnt:

Der "Knigge" oder die Kunst, sich nicht zu blamieren...

Ein persisches Sprichwort lautet: „Höflichkeit ist ein Kapital, das den reicher macht, der es ausgibt.“

Gute Idee- reicher werden, indem man Höflichkeit sozusagen spendet.
Wie das bei den Bühnenergebnissen hier bei uns aussehen könnte, und was absolut out ist, lest selbst.

Was die Akteure sich wünschen	Absolut out sind
Aufmerksamkeit im Publikum	Auslachen, Ausbuhen, Zwischenrufe, Unruhe im Saal sowie andere Störungen
Ruhe während des Programms	Während der Aufführung verspätet hereinkommen / den Saal früher verlassen
Szenenapplaus, Applaus am Ende	Handy klingeln, Spielen mit dem Handy

Quelle: Jahrbuch 2012/2013

